



Betreff:

öffentlich

Beteiligung der Landeshauptstadt Potsdam an einem Haus der Wissenschaft in der 4. Etage des Bildungsforums

Einreicher: Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	Erstellungsdatum	05.01.2012
	Eingang 902:	09.01.2012

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam beteiligt sich ab 2013 für zunächst zehn Jahre mit einem Jahresbeitrag von 190.000 € an Betrieb und Unterhaltung des Hauses der Wissenschaft in der 4. Etage der zurzeit im Umbau befindlichen Stadt- und Landesbibliothek, künftig Bildungsforum Potsdam. Die Zahlung erfolgt als zweckgebundener Zuschuss der Landeshauptstadt Potsdam an den Verein proWissen Potsdam e.V. Voraussetzungen dafür sind die Sicherung der Investitionsmittel für Ausbau und Ausstattung über die Universität Potsdam bzw. das MWFK sowie die verbindlichen Finanzierungszusagen der beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen über ebenfalls zehn Jahre.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Die finanziellen Auswirkungen sind in der Anlage 1 dargestellt. Der gegenüber dem Jahr 2012 erhöhte Aufwand der Landeshauptstadt Potsdam (16.500 € p. A. 2012 gegenüber 190.000 € ab 2013) wird im Produkt 1114400 – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit abgebildet.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Berechnungstabelle Demografieprüfung:

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
3	3	0	2	0	160	sehr große

Begründung:

Wissenschaft und Forschung sind ein wichtiges Markenzeichen der Landeshauptstadt Potsdam und ihr wichtigstes Zukunftspotenzial. Deutlicher Ausdruck dessen ist die Vielzahl der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die zumeist an peripheren Standorten angesiedelt sind und in der Stadtmitte wenig oder nicht wahrnehmbar sind. Um ihre Sichtbarkeit und die Wahrnehmbarkeit Potsdams als Wissenschaftsstadt zu stärken, wird schon seit vielen Jahren eine zentrale Repräsentanz der Wissenschaft im Zentrum der Stadt gewünscht. Ein „Haus der Wissenschaft“ richtet sich an die interessierte breite Öffentlichkeit, an Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Unternehmen, um diese mit der Wissenschaftslandschaft Potsdams vertraut zu machen. Dadurch sollen aus Sicht der Landeshauptstadt Potsdam konkrete Effekte im Hinblick auf die Standortentwicklung und Standortvermarktung der Landeshauptstadt Potsdam erreicht werden, z. B. mehr Schüler zum Studium in Potsdam zu bewegen, mehr Studenten zu einer Tätigkeit als Fachkraft in der Stadt zu gewinnen, mehr Absolventen zu einer Unternehmensgründung vor Ort zu veranlassen und mehr regionale Unternehmer zu einer Kooperation mit der Forschung anzuregen. Die wissenschaftlichen Einrichtungen verfolgen darüber hinaus das Ziel, einen Ort der Begegnung, Kommunikation und der Repräsentation zu schaffen, an dem der attraktive Standort Potsdam für ihre Gäste erlebbar wird. Das Haus der Wissenschaft soll eine Ausstrahlung über Potsdam hinaus in das Land Brandenburg sowie bundesweit haben. Eine Kooperation mit Wissenschaftseinrichtungen des Landes Brandenburg wird angestrebt.

Die vierte Etage der im Umbau befindlichen Stadt- und Landesbibliothek, künftig Bildungsforum Potsdam, soll nach Fertigstellung der Stadt- und Landesbibliothek und der Volkshochschule Potsdam als „Haus der Wissenschaft“ und damit als Begegnungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum der Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen genutzt werden. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 verfolgt der Verein proWissen Potsdam e.V. das Ziel, ein Schaufenster der Wissenschaft in der Stadtmitte zu etablieren. Dieses Ziel ist im Leitbild des Vereins definiert.

Nach Prüfung verschiedener Varianten hat sich der Vorstand des Vereins am 10.05.2011 unter Vorsitz von Oberbürgermeister Jann Jakobs dafür ausgesprochen, die Nutzung der vierten Etage der Stadt- und Landesbibliothek für diese Zwecke zu prüfen. Auf Grundlage einer mit dem Kommunalen Immobilienservice (KIS) abgestimmten Kalkulation hinsichtlich der Kosten für Ausbau und Erstausrüstung sowie der Miete und Betriebskosten fanden in den letzten Wochen zahlreiche Gespräche mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, mit den in Potsdam ansässigen Hochschulen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen zur Finanzierung des Projektes statt. Das in der Kalkulation dargestellte Modell, das vom Vorstand am 13. Dezember grundsätzlich bestätigt wurde, geht davon aus, dass die Universität Potsdam die 4. Etage des Gebäudes vom KIS anmietet, eine Mieter-Investition vornimmt und die Räume weiter vermietet, u. a. an den Verein proWissen Potsdam e. V., Pearls und UP-Transfer. Untergebracht werden sollen auf der ca. 1.400 m² großen Nutzfläche ein Ausstellungsbereich, ein Veranstaltungssaal, Seminarräume, Büroräume für den Verein proWissen e. V. sowie weitere wissenschaftliche Einrichtungen.

Von der unmittelbaren Nachbarschaft von Stadt- und Landesbibliothek, Volkshochschule und mit dem Haus der Wissenschaft erwarten sich die Landeshauptstadt und alle beteiligten Einrichtungen Synergien hinsichtlich der Besucherzahlen sowie hinsichtlich des Stellenwerts von Bildung, Kultur und Wissenschaft.

Anlage 2 – Konzeptentwurf Wissenspeicher
Anlage 3 – Präsentation Wissenspeicher